

4 English Songs, WoO 157 (1816/19)

[1] No. 1. When my hero in court appears

When my Hero in court appears,
And stands arraign'd for his life;
Then think of poor Polly's tears;
For ah! Poor Polly's his wife.
Like the sailor he holds up his hand,
Distrest on the dashing wave.
To die a dry death at land
Is a bad a wat'ry grave:
And alas, poor Polly!
Alack and awell a day!
Before I was in love,
Oh, ev'ry month was May.

John Gay, 1685–1732

[2] No. 2. Cease your funning

Cease your funning, force or cunning,
Never shall my heart trepan;
All these sallies are but malice
To seduce my constant man.
'Tis most certain by their flirting
Women oft have envy shown,
Pleas'd to ruin other's wooing
Never happy with their own.

John Gay

[3] No. 3. God save the king

SOLO
God save our Lord the King!
Long live our gracious King!
God save the King!

CHORUS
God save our Lord the King!
Long live our gracious King!
God save the King!

SOLO
Send him victorious,
happy and glorious,
long to reign over us,
God save the King!

CHORUS
Send him victorious,
happy and glorious,
long to reign over us,
God save the King!

SOLO
O Lord, our God, arise,
scatter his enemies
and make them fall!
O Lord, our God, arise,
scatter his enemies
and make them fall!

SOLO
Confound their polities,
frustrate their Knavish tricks,
on thee our hopes we fix,
God save us all!
CHORUS

Confound their polities,
frustrate their Knavish tricks,
on thee our hopes we fix,
God save us all!

SOLO

Thy choicest gifts in store,
on him be pleased to pour,
long may he reign!

CHORUS

Thy choicest gifts in store,
on him be pleased to pour,
long may he reign!

SOLO

May he defend our laws,
and ever give us cause,
to sing, with heart and voice,
God save the King!

CHORUS

May he defend our laws,
and ever give us cause,
to sing, with heart and voice,
God save the King!

Henry Carey, c. 1687–1743

[4] No. 4. The miller of the Dee

There was a jolly miller once,
Lived on the river Dee;
He work'd and sang from morn till night,
No lark more blythe than he;
And this the burden of his song
For ever used to be:
I care for nobody, no not I,
If nobody cares for me!
The reason why he was so blithe,
He once did thus unfold:
The bread I eat my hands have earn'd;
I covet no man's gold;
I do not fear next quarter day;
In debt to none I be,
I care for nobody, no, not I,
If nobody cares for me.
So let us his example take,
And be from malice free;
Let every one his neighbour serve,
As served he'd like to be.
And merrily push the can about,
And drink and sing with glee:
If nobody cares a doit for us,
Why not a doit care we.

Traditional

29 Songs of Various Nationality, WoO 158 (1816–20)

[5] No. 1. Ridder Stig tjener (Danish)

Ridder Stig tjener i Kongens Gaard,
Fruer og Jomfruer de børste hans Haar.
Jomfruer, I giver os Orlov
Ridder Stig skjaenker for Bord i Stove,
Liden Kirstin laa hanom hart I Hove.
Jomfruer, I giver os Orlov
'De ter syv Aar siden, jeg Runer nam,
Aften skall jeg prøve, om de due kann.'
Jomfruer, I giver os Orlov

Traditional

[6] No. 2. Horch auf, mein Liebchen (German)

Aus das neue sonntagskind

Horch auf, mein Liebchen, ich bin es, gugu,
ach, gar ein herrliches Mädchen bist du.
Ach komm nur, mein Kindchen, komm nur heidipritsch,
oh komm doch, du kleiner, du herziger Gritsch.
Ich bin's, wenn mich nicht dein Ohrlein erkennt,
Bring dir ein Standchen auf mein Instrument,
Ach Herzchen, ach Herzchen, ach willigst du ein,
So sollst du in Hinkunft mein Maultrommel sein.

Joachim Perinet, 1763–1816

[7] No. 3. Wegen meiner bleib d'Fräula (German)

Aus das neue sonntagskind

Wegen meiner bleib d'Fräula nur da ganz allein,
Wenn d'Trud nicht hereinkommt, so will ich was sein,
Sie ist gar ein wildes, ein garstiges Tier,
Und wenn sie zu mir kommt, so sutzelts an mir,
Drum geh ich Keller und sauf mich voll Muts,
So finds doch, wanns her kommt, an mir noch was Guts.
Wegen meiner kanns kommen, weg'n meiner kanns gehen,
Wegen meiner bleib d'Fräula nur immer da stehn,
So ist doch der Hausmeister aus aller Schuld,
So hab die Lisettel und d'Fräula Geduld,
Weg'n meiner kann g'schehen, weg'n meiner was will,
Wenn d'Trud kommt, so halt sich die Fräula fein still.
Wegen meiner, weg'n unser, weg'n allen, wegen dir,
Wegen enka steh ich nur als Schildwach allhier,
Und kommt auch der Teufel, so weiß ich kein Wort,
So nehmts ihn beim Hörndel und prügelts ihn fort,
Weg'n meiner, weg'n unser, weg'n Herrn, der verrückt,
Gebts acht, daß die Trud enk nicht gar zu stark druckt.

Joachim Perinet

[8] No. 4. Wann i in der Früh aufsteh (Tyrolean)

Wann i in der Fruh aufsteh,
Ai, ei, ei, a,
Und zu meiner Schwaigrin* geh,
Ai, ei, ei, a,
Und da nim i glei mei Sichel
Und da gras' i mit mein Michel*,
Und da gras' ma in den Klee
Ei, ai, ei, a.
Schwaigrin, du bist mein Freud,
Ai, ei, ei, a,
Wann i's Vieh auf d'Alma treib,
Ai, ei, ei, a,
Und aff'n tun ma's Kuhla malcha*,
Und da krieg'n ma gute Kalma*,
Treib'n mirs abi zu den Stier
Ei, ai, ei, a.
Wann der Holda* blast ins Horn,
Ai, ei, ei, a,
Treib'n ma's Kuhla von den Barn*
Ai, ei, ei, a,
Tun ma's Kuhla von den Barn*,
Ai, ei, ei, a,
Tun ma's Kuhla abi streicha,
Und die Milli zamma seicha,
Aff'n treib'n mir's hin zum Bach,
Ei, ai, ei, a.
Schwaigrin, bring den Sechta* her,
Ai, ei, ei, a,
's Kuhla gibt uns Milli mehr,
Ai, ei, ei, a,
Kann ma's Kuhla nimmer malcha,
Aff'n krieg'n ma gute Kalma,

's Kuhla gibt uns Milli mehr,
Ei, ai, ei, a.

Traditional

* Notes:

Schwaigrin = Sennerin
Michel = der zweite Kuhbub
Kuhla malcha = Kuh melken
Kalma = Kalbchen
Holda = Huter
Barn = Futterkrippe
Sechta = Eimer

[9] No. 5. I bin a Tyroler Bue (Tyrolean)

I bin a Tyroler Bua,
Bin alleweil wohlauf,
Auf d'Madel geh i sakrisch zua,
Trag Teppich zum Verkauf,
Da seh i Madeln schön und rar,
Bald blond, bald schwarz, bald weiß und braun,
So aner gab i all mei War,
An Troler is nit z'traun,
I bin a Tyroler Bua,
Bin alleweil wohlauf,
Auf d'Madel geh i sakrisch zu,
Trag Teppich zum Verkauf,
Kommt aber ane Alte her,
Die noch die Liebeshitzen kriegt,
Da nehm i glei' an Teppich her
Und werf 'n ihr ubers G'sicht;
Tyroler sind halt allweil klug,
Wann's kommen in a fremdes Land,
Der jungen Madeln kriegens g'nug,
Mit Alten war's a Schand.
Drum Alte, laß dir d'Lieb vergehn,
Koan T'roler kriegst du dran,
Man darf nur deine Falten sehn,
Der Teufel lauft davon.
Ein altes Weib ist ohne Kraft,
I bitt dich, schau und gib an Rua,
Bist wie a Ruben ohne Saft,
Geh hoam und deck di zua,
Und sollt di d'Liab noch often plag'n,
So folg halt meinem Rat,
I kann dir gar nichts bessers sag'n:
Brauch often s'kalte Bad;
Das ziagt die Hitzen sauber aus,
Stirbst a nua, was liegt denn dran,
Sonst kommst du noch ins Narrenhaus,
Um'ne Alte kraht koa Hahn,
Drum mag di koa Tyroler Bua,
Bist allweil ubel auf,
Drum halt die alte Goschen zua,
Sonst schlag i di brav drauf.

Traditional

[10] No. 6. A Madel, ja a Madel (Tyrolean)

A Madel, ja a Madel
Ist als wie a Fahn,
Die jede Luft bewegt,
Viel ärger als a Wetterhahn,
Der sich vom Winde dreht.
Das hat mir mei Vater gesagt,
Mei Vater, der war ein g'scheider Mann,
Wenn oaner etwa Zweifel trägt,
Der schau nur den Anton an;
Der Anton, der sagt engs,
Und gar auf ein Haar,

Der Anton is' koa Narr.
 Die Madeln, die fuhren
 Uns an der Nase her,
 Und kommt nur ein andrer Wind,
 So gilt a der schönste Bua schon a nichts mehr,
 Wie halt Madeln sind.
 Drum hörts mein Rat, und gebts guad acht,
 Es ward, wenn Mondschein ist,
 Schon mancher zum Schafskopf g'macht,
 der sich nichts träumen ließ;
 A Madel, a Madel
 Ist als wie a Fahn,
 Die jede Luft bewegt,
 Viel ärger als a Wetterhahn,
 Der sich vom Winde dreht,
 Das weiß ich auf ein Haar,
 Der Anton ist kein Narr.

Traditional

[11] No. 7. Vier solche Buema afipackt (Tyrolean)

Wer solche Buema afipackt
 Die steckt ma auf an Hut,
 A Bua, der kani Federn tragt,
 Der hat ka Federn tragt,
 Der hat ka Feur im blut.
 Drum denk an den Tyroler Bua
 Und hält dein weite Goschen zu.

Emanuel Schikaneder, 1751–1812

[12] No. 8. Ih mag di nit nehma (Tyrolean)

Ih mag di nit nehma,
 Du töppeter Hecht,
 Du darst mir nit komma,
 Du warst mir viel z'schlecht;
 Und du willst mei Mann sein,
 Du städtischer Aff,
 Was fällt dir nit no ein,
 Du törischer Laff.
 Du talketer Jodel*,
 Z'was brauchest a Weib,
 Du hast ja* a Sodel
 Koan Saft mehr in Leib;
 Bist su; wie a Brue
 Und su; wie a Vogel,
 was tat a Weib mit dir.
 Der Tölpel von Passau
 Ist dein Contrase,*
 Du kierst* wie ein Spansau,
 Jetzt heb di und geh,
 Hör auf mit dein Raunzen,
 Das sag ich dir frue,
 I steck dir a Faunzen,*
 Du talketer Bue.

Traditional

*NOTE
 Talketer Jodel = törichter Geselle
 Du hast ja = sowieso
 Contrase = Abbild
 Du kierst = Du quiekst
 Faunzen = Ohrfeige

[13] No. 9. Oj, oj upilem sie w karczmie (Polish)

Oj, oj upilem si' karczmie,
 wyspaim si' w sieni,
 A °ydk i psia juchi,

Kobiaike mi wzieni.
Oj, oj °ydzi kanalije
Oddajcie kobiaiOj, cem °e bede nosiui
Krupy na korzaike

Traditional

[14] No. 10. Posz**nia** baba po popió**ni** (Polish)

Poszia baba po popiói
i diabei je utopii.
Ni popioiu
ni baby, Tylko z baby
dwa szaby.

Traditional

[15] No. 11. Yo no quiero embarcarme (Spanish)

Yo no quiero embarcarme,
Pues es muy cierto
Que no cuantos návegan
Llegan al puerto.
Amor que tiene juicio
Poco amor tiene,
Que el amor al más cuerdo
Loco le vuelve.
Siempre rabio por verte
Y si te veo
Nunca puedo decirte
Lo que te quiero.

Traditional

[16] No. 12. Seus lindos olhos (Portuguese)

Seu lindos olhos
Mal que me viram
Crucis feriram
Meu coração.
Se Amor protege
A chama nossa,
Talvez se mova
A compaixão.
Vir pode um dia,
Dia d'encanto,
Qu'em que o pranto
Vertido em vão.
Se Amor alenta
Esta esperança
Em paz descança
Meu coração.

Traditional

[17] No. 13. Vo lesochke komarochkov mnogo urodilos' (Russian)

Vo lesochke komarochkov mnogo urodilos',
Ja ves'ma, krasna devica, tomu udivilas'.
Tomu mlada udivilas', chto mnogo urodilos',
Mne nel'zja, krasnoj device, v lesu poguljati.
Ya, devica, vzradovalas', k okoshku brosalas',
Okoshechko otkryvala, molodca vpuskala.
Vo lesochke komarochkov mnogo urodilos',
Ja ves'ma, krasna devica, tomu udivilas'.

Traditional

[18] No. 14. Ach re**cen**'ki, re**cen**'ki (Russian)

Akh, recen'ki, recen'ki
Ach Bächlein, Bächlein, kuhle Wasser,
ihr Mädchen, Mädchen, ihr bringt uns zum Weinen,

bringt zum Weinen den Freund und zum Klagen,
dass mein Liebster nicht entflieht, weil ihn jemand halt.
Sein erstes Liebchen hielt ihn an der Hand,
die zweite, die küsste ihn auf den Mund,
die dritte, die liebe, hat ihn zur Tür begleitet.
Drei grüne Gärten hat mein Liebster.
Im ersten ruft der Kuckuck kläglich,
im zweiten singt die Lerche laut,
im dritten grünt der Birnbaum froh.
Ein Mädchen unterm Birnbaum sitzt,
sie weint und stöhnt und sinkt zum Boden nieder,
sie reibt die Tränen mit dem Tuchlein weg
und blickt den Liebsten heimlich ofters an.
Jeder weiß, dem Liebsten geht es gar nicht gut,
ja, auch die Jalousien sind nun zu,
mit schwarzem Flor die Fenster behangen.
Es gibt kein Begrüßen mehr am Fenster,
kein Kristallglas mehr mit transparenten Blumen.
Eine silberne Karaffe tranken wir mit dem Liebsten,
tranken, tranken, hielten inne, küssten uns.

Traditional

[19] No. 15. Kak pošli naši podružki (Russian)

Kak poshli nashi podruzhenki v les po jagody guljat',
Veju, veju, veju, veju, v les po jagody guljat'.
Po chjornuju chernichku, po krasnuju zemljanichku,
Veju, veju, veju, veju, po krasnu zemljanichku.
Oni jagod ne nabrali, podruzhen'ku poterjali,
Veju, veju, veju, veju, podruzhen'ku poterjali.
Kak poshli nashi podruzhenki v les po jagody guljat',
Veju, veju, veju, veju, v les po jagody guljat'.

Traditional

[20] No. 16. Schöne Minka (Ukrainian)

Schöne Minka, ich muß scheiden!
Ach, du fühltest nicht das Leiden,
Fern auf freudenlosen Heiden
Fern zu sein von dir!
Finster wird der Tag mir scheinen,
Einsam wird' ich gehen und weinen;
Auf den Bergen, in den Hainen
Ruf 'ich, Minka, dir!
Nie werd' ich von dir mich wenden;
Mit den Lippen, mit den Händen
Werd' ich Grüße zu dir senden
Von entfernten Höhn!
Mancher Mond wird noch vergehen,
Ehe wir uns wiedersehen:
Ach, vernimm mein letztes Flehen:
Bleib mir treu und schön!
Du, mein Olis, mich verlassen?
Meine Wange wird erblassen!
Alle Freuden werd' ich hassen,
Die sich freundlich nahn!
Ach, den Nächten und den Tagen
Werd' ich meinen Kummer klagen;
Alle Lufte werd' ich fragen,
Ob sie Olis sahn!
Tief verstummen meine Lieder,
Meine Augen schlag' ich nieder,
Aber seh' ich einst dich wieder,
Dann wird's anders sein!
Ob auch all die frischen Farben
Deiner Jugendblute starben:
Ja, mit Wunden und mit Narben
Bist du, Süßer, mein!

Christoph August Tiedge, 1752–1841

[21] No. 17. Wiegenlied (1941 edition) (Swedish)

Sung texts [excluding tracks 32 and 33] reproduced by kind permission of Brilliant Classics
© & © 2019 Naxos Rights (Europe) Ltd.

Lilla Carl, sov sött i frid,
Du får tids nog vaka,
Tids nog se vår onda tid
Och hennes galla smaka.
Världen är en sorges;
Bäst man andas, skall man dö
Och bli mull tillbaka.
Så är med vår livstid fatt,
Och så försvinna ären:
Bäst man andas godt och gladt,
Så ligger man på bären.
Lilla Charles skall tänka så,
När han se de blommer små,
Som bepryda vären.

Carl Michael Bellman, 1740–1795

[22] No. 18. An ä Bergli bin i gesässe (Swiss)

An ä Bergli bin i gesässe,
Nach die Vögli hab i geschaut:
Han gesunge, han gepfiffe,
Han Nestli dran gebaut.
Auf a Wiesli bin i gegange,
Nach die Imbli hab i geschaut:
Han gesummet, han gebrummet,
Han Zelli gebaut.
In a Gärtli hab i gestanne,
Lugt die Schmetterlinge an;
Han gesoge, han gepfloge,
Gar zu schön hans getan.
Da kommt nu mei Hähli, dem zeig i
Gar so froh, wie sie es mache,
Und mir lache, mir lache
Und machens a so.

Traditional

[23] No. 19. Una paloma blanca (2nd version) (Spanish)

Una paloma blanca
Como la nieve
Me ha picado en el pecho,
Como me duele!
Mas allá de la vida
He de quererte,
Que amor está en el alma,
Y esa no muere.
Dicen que sueño es muerte,
Mas yo lo niego,
Pues cuando duermo, vivo,
Cuando no, muero.

Traditional

[24] No. 20. Como la mariposa (Spanish)

Como la mariposa soy,
Que por verte,
En la luz de tus ojos
Busco mi muerte.
Yo no sé si me quieres
O si me olvidas,
Sólo sé que yo vivo,
Cuando me miras.

Traditional

[25] No. 21. La tirana se embarca (Spanish)

La Tirana se embarca
De Cádiz para Marsella,

En alta mar la apresó
Una balandra francesa.

REFRAIN:

Ay Tirana retírate a España
Ay Tirana huye los rigores,
Ay Triana de la Convención!
Sí, sí, Tiranilla
Sí, sí picarilla
Porque si te agaran,
Porque si te pillan,

Pondrán tu cabeza en la guillotina.
La tirana que de amor muere
No llame muerte al morir,
Que es morir por quien se adora
El más dichoso vivir.

REFRAIN

Grande pena es el morir,
Pero yo no la sintiera,
Pues quien vive como yo,
De alegría le sirviera.

REFRAIN

Traditional

[26] No. 22. Édes, kinos emlékezet (Hungarian)

Édes kinos emlékezet,
Oh Badacson' szürete!
Mulatságos gyulekezet,
Oh rabságom' kezdete!
Ott tudtammeg, kicsoda O;
's micsoda a' szere lem;
Amor' nyila miként sebző;
's mi az édes gyotrelem.
Nem ugy mentem, a' mint jöttem;
Nagy kulombség volt Köztem,
A' ki valék az előtt
'S a' ki lettem, látván Ot.
Magyar Szüretőlő Ének ('Hungarian grape-picking song')

Sándor (Alexander) Kisfaludy, 1772–1844

[27] No. 23. Da brava, Catina (Venetian)

Da brava Catina, mostréve bonina,
Mostréve pietosa, cortese con mi.
Un baso dimando, nol xe un contrabando,
no xe una gran cosa, diséme de sì.

Traditional

[28] No. 24. Non, non, Colette n'est point trompeuse (French)

Non, non, Colette n'est point trompeuse,
Elle m'a promis sa foi.
Peut – elle être l'amoureuse
D'un autre berger que moi?

Jean-Jacques Rousseau, 1712–1778

[29] No. 25. Air Français, Hess 168 (arr. for oboe, violin, cello and piano)
[no sung text]

[30] No. 26. O Sanctissima (Sicilian)

O Sanctissima,
O piissima
Dulcis Virgo Maria!

Mater amata, Intemerata,
Ora! Ora pro nobis!

Traditional

[31] No. 27. La Biondina in gondoleta (Venetian)

La Biondina in gondoletta
L'altra sera g'ho menà:
Dal piaser la povereta,
La s'ha in bota indormenzà.
La dormiva su sto braccio,
Mi ogni tanto la svegiava,
Ma la barca che ninava
La tornava a indormenzar.
Contemplando fisso fisso
Le fatezze del mio ben,
Quel viseto cussi slisso,
Quela boca e quel bel sen;
Me sentiva drento in peto
Una smania, un missiamento,
Una spezie de contento
Che no so come spiegar!
M'ho stufà po', finalmente,
De sto tanto so' dormir,
E g'ho fato da insolente,
No m'ho avuto da pentir;
Perchè, oh Dio, che bele cosse
Che g'ho dito, e che g'ho fato!
No, mai più tanto beato
Ai me zorni no son stà.

Antonio Lamberti, 1757–1832

[32] No. 28. Das liebe Kätzchen, Hess 133 (Austrian)

Unsa Katz hãd Kãz'In g'hãbt
Drai un seksi, maini;
Oans hãd a Ringerl, af
das is schon dãs maini.

Traditional

[33] No. 29. Der Knabe auf dem Berge, Hess 134 (Austrian)

Duort ob'n af 'm Beargerl gu gu!
Sitzt just so a Biaberl wiã du!
Kumm åba main Biaberl zu miãr,
I zãhl d'r an'n Wain uns a Biãr,
I zãhl d'r a Nuss mid an'm Kearn,
Kãnnst glaiwãlst main Biaberl no wearn.

Traditional